Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 11 (1938)

Heft: 5

Artikel: Neues aus der Werkstatt des Krieges

Autor: Stammbach, W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-516406

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

chend ihre Verpflegung von diesen zu beziehen. Der erwähnte Br. Befehl bestimmte, dass die Mittagsverpflegung den Fassungstrains von ihren Einheiten in Kochkisten oder in Form von Dauerartikeln mitzugeben war. Die Einheitsfouriere haben der zweckmässigen Verpflegung der ihnen verpflegungstechnisch unterstellten Trains besondere Sorgfalt zuzuwenden. Der Dienst und die Bewegungen der Trains weichen wesentlich von denjenigen der Fronttruppen ab. Die Trains stossen in der Regel nachts zu ihrer Einheit, um die Verpflegung für den folgenden Tag zu übergeben. Bei dieser Gelegenheit sind sie durch ihre Einheit mit der Verpflegung für Mann und Pferd für den folgenden Tag auszurüsten. Menge und Art der normalerweise roh abgegebenen Verpflegungsmittel ist den besondern Verhältnissen der Trains anzupassen (kleiner Bestand, Zubereitung in Kochkisten). Für die reibungslose Erledigung dieses besondern Verpflegungsdienstes ist die verständnisvolle Zusammenarbeit zwischen Einheitsfourieren und dem Fassungs-Unteroffizier wesentlich.

Diese kritischen Bemerkungen zu den Vorkommnissen des neuartigen Manöver-W. K. 1937 der 4. Division mögen zeigen, dass die Aufgaben, welche sich den Verpflegungsfunktionären stellen, im wesentlichen immer dieselben bleiben. Das ist ja auch bei den andern militärischen Aufgaben so. Wechseln können ihr zeitlicher Ablauf, ihr räumlicher Rahmen und dementsprechend auch die Mittel und die Art ihrer Anwendung, um die den konkreten Verhältnissen am besten entsprechende Lösung zu treffen.

Daraus ergibt sich für unsere ausserdienstliche Tätigkeit eine wichtige Folgerung: Wir müssen die Grundsätze unserer allgemein-militärischen und unserer fachtechnischen Ausbildung in möglichst reicher Abwechslung auf alle möglichen Verhältnisse praktisch anzuwenden suchen, um so jene Erfahrung und Routine zu gewinnen, die wir aus unserer kurz bemessenen obligatorischen Dienstzeit allein nicht erwerben können.

Neues aus der Werkstatt des Krieges.

Von Oberst W. Stammbach, Bern.

Aus dem Auslande werden Neuerungen gemeldet, die uns Angehörige des Verpflegungsdienstes interessieren.

Eskimoschlitten an Stelle von Motoren.

Der Motor spielt heute überall eine entscheidende Rolle: zur See, zu Lande und in der Luft. Trotzdem aber hat er das Pferd nicht unentbehrlich gemacht, ebensowenig den Hund, den treuen Begleiter des Menschen. Das primitivste Verkehrsmittel der Bewohner ferner Eiswüsten, der „Hundeschlitten" wird in neuester Zeit in verschiedenen Armeen in den Dienst des Nachschubes gestellt. In den Hochgebirgen Savoyens und der Seealpen, wo die Besatzungen kleiner

Sperrforts und Batterien nur durch Schneeschuhtrupps versorgt werden können, hat man seit längerer Zeit mit gutem Erfolg Bernhardinerhunde als Begleiter, als Meldehunde und als Tragtiere verwendet. Neuerdings hat nun die Gebirgsschule des französischen Heeres in Chamonix Versuche mit Samojeden-(Eskimo-)Hunden und leichten, den militärischen Anforderungen entsprechend konstruierte Schlitten angestellt, die durchaus befriedigend verlaufen sind. Ueberwinden doch die Eskimos — und wie diese die Grönlandforscher — mit ihren Hundeschlitten jedes Gelände in Schnee und Eis und bewegen dabei recht beträchtliche Lasten fort. Auch bei den Versuchen der französischen Alpentruppen ist in Höhen von über 2000 Meter bei einer Belastung der Schlitten mit 270 Kg., was für jeden der sechs eingespannten Hunde 45 Kg. bedeutet, eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 7,5 Kilometer erreicht worden.. Nach den guten, auf der Alpenjägerschule erzielten Resultaten haben jetzt auch die Standorte Grenoble, Annecy und Gap je einen Zwinger mit Samojedenhunden aus einer ursprünglich von der Hudsonbai stammenden Zucht erhalten. Sie sind ebenfalls als Schlittenbespannung gedacht, in erster Linie für die taktische Verwendung im Hochgebirge, so zur Versorgung der Posten mit allem Nötigen, zum Munitionstransport in die vordere Linie und zum Rückschub von Verwundeten.

Neuartige Feldküchen.

Eine neue Art der Versorgung der Truppe hat man in England gefunden. Sein Heer wird ja, den dortigen Ansichten über die Ausrüstung für einen modernen Krieg entsprechend, vollkommen modernisiert und mechanisiert. Die umorganisierten Einheiten erhalten nun keine Feldküchen mehr, sondern tragbare, verschieden grosse Kochmaschinen mit Petroleumfeuerung, die für die Verwendung von der Gruppe an bis zu den grossen Einheiten in ihrer Grösse abgestuft sind. Nach längeren Versuchen, die bei den zur Niederwerfung des letzten Aufstandes in Wazirestan (Nordwestindien) eingesetzten Truppen durchgeführt worden sind, hat sich eine solche Feldküche auch mit Benzinheizung sehr gut bewährt. Wegen der so zu erzielenden Ersparnis an Brennstoff, also auch an Transportgewicht, da nur ein Viertel des bisherigen Heizquantums gebraucht wird, sollen auch die Kochmaschinen der Truppen im Mutterland diese neue Heizung erhalten.

Auf dem Marsch wird im britischen Heere also nicht mehr gekocht und die Tommys werden nach anstrengendem Marsch und Gefecht warten müssen, bis das Essen gekocht ist. Vielleicht aber werden sie sich doch hin und wieder nach der guten alten Gulaschkanone zurück sehnen, deren dampfender Inhalt bei jedem Halt sofort fassungsbereit war.

Wie verwende ich die Käseportion?

Es kommt häufig vor, dass schon in der ersten Woche zu jedem Frühstück Käse abgegeben wird. Damit wird erreicht, dass der Mannschaft diese Beigabe nicht mehr mundet und der Käse nicht mehr rationell verwendet wird. Es wird